



Medieninformation
Berlin

18. Juni 2024

PalaisPopulaire widmet Berliner Künstlerin Galli eine Einzelpräsentation

Vom 19. Juni bis zum 7. Oktober 2024 präsentiert das PalaisPopulaire unter dem Titel *Seht zu, wie ihr zurechtkommt* Arbeiten der Berliner Künstlerin Galli. Die Hommage an die 1944 im Saarland geborene Künstlerin zeigt Künstlerinnenbücher und Zeichnungen sowie Gemälde. Zu sehen sind auch Werke aus der Sammlung Deutsche Bank, die seit den späten 1980er-Jahren durch Ankäufe ihr Schaffen verfolgt und fünfzig Arbeiten von Galli besitzt.

Die von Annabell Burger kuratierte Ausstellung beginnt mit Zeichnungen aus den späten 1980er- und frühen 1990er-Jahren. Diese Graphit- und Kohlearbeiten schlagen Brücken zu kunsthistorischen Referenzen, zu Literatur und Religion, zu Massenkultur oder Cartoons. Dabei gleichen Gallis Zeichnungen, wie auch ihre Gemälde, einer schonungslosen Bestandsaufnahme menschlicher Zustände.

Zentrales Element der Ausstellung ist die Arbeit *Index Cards* (2002-06), die rund 80 Zeichnungen auf Karteikarten umfasst, deren Vorder- und Rückseiten in einer speziellen Architektur präsentiert werden und einen Einblick in Gallis künstlerisches Vokabular geben. Zahlreiche Künstlerinnenbücher, die im Laufe der Jahrzehnte entstanden sind, werden von Videos begleitet. Sie dokumentieren, wie Literatur, Sprache und Poesie die künstlerische Praxis von Galli geprägt haben.

Die Gemälde im anschließenden Teil der Ausstellung zeigen Galli als virtuose Koloristin, die ihre Bilder nächtlich leuchten oder wie Körper bluten lässt. Wenige Striche genügen, wie in *Langes Bild* (1985–87), um Bildräume zu schaffen, die im Ungefähren bleiben. Pilze, Tassen oder Häuser werden zu lebendigen Wesen, Häuser zu Bühnen, Gefängnissen oder Zufluchtsorten. Gallis Welt ist absolut zeitgemäß. Sie erzählt von Unruhe, Heimatlosigkeit, Trauma, Gewalt. Aber auch von radikaler Veränderung, von der Hoffnung auf neue, utopische Formen von Gemeinschaft.

1969 kam Galli zum Kunststudium nach Berlin, der Geist der 68er-Bewegung prägte ihre Umgebung: Provokation, Aufbruch, Halligalli – wie ihr selbst gewählter Name signalisiert. Die Anfänge ihrer ungestümen, expressiven Malerei fallen zehn Jahre später mit dem Aufstieg der Neuen Wilden wie Rainer Fetting oder Salomé zusammen. Seither wurde Gallis Werk immer wieder als eine Art Randerscheinung dieser Strömung bezeichnet, was den Blick auf dieses Schaffen verengte. Seit sie 2020 auch auf der Berlin Biennale vertreten war, wird ihr Werk von der jüngeren Generation neu gelesen und die Künstlerin als Pionierin gewürdigt. Ähnlich wie Louise Bourgeois oder Maria Lassnig schafft sie eine eigenwillige, körperliche Kunst, die in persönliche und kollektive Abgründe vordringt.

Gallis Malerei zeigt häufig Ungeheuer, in Wäldern oder Träumen, leeren Häusern oder kahlen Räumen. Manchmal sind auch nur Arme und Beine, Hufe und Klauen zu sehen. Ihre Körper scheinen aus verschiedenen tierischen, menschlichen oder mythologischen Wesen zusammengewachsen zu sein und berühren Extreme wie Erhabenheit und Alltäglichkeit, Grausamkeit und Verletzlichkeit.

Weil die Künstlerin selbst kleinwüchsig ist, hieß es lange, dass auch ihre Kunst von der Körpererfahrung von Kleinwüchsigen oder Menschen mit Behinderungen handeln müsse. Dazu sagt sie: „Das ist klar, aber es ist zu kurz gegriffen, wenn man es zu sehr auf die Kleinwüchsigkeit bezieht. Der Körper als Schlachtfeld, das betrifft jeden.“ Es geht um den Ausbruch aus gängigen Wahrnehmungen, Normen, Konventionen, um die Rebellion gegen eine fixe Identität. Aus Gallis Kunst spricht Mut, Provokation, aber auch Verzweiflung über die bestehenden Verhältnisse.

Nach ihrer Premiere im Kunstmuseum Schloss Derneburg ist die Präsentation nun in Berlin zu sehen und wird von einem vielfältigen Programm aus Gesprächen, Workshops und Führungen begleitet.

Weitere Informationen finden Sie unter palaispopulaire.db.de; Pressefotos stehen im Portal www.photo-files.de/db-palaispopulaire zur Verfügung.

#Galli #PalaisPopulaire #DeutscheBankCollection

Folgen Sie uns auf Instagram @palaispopulaire

PalaisPopulaire
Unter den Linden 5
10117 Berlin
Täglich außer Dienstag 11–18 Uhr, Donnerstag bis 21 Uhr

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Deutsche Bank AG

Kommunikation

Dr. Klaus Winker

Tel: 069 910 32249

E-Mail: klaus.winker@db.com

PalaisPopulaire

Sara Bernshausen

Tel: 030 202093 14

E-Mail: sara.bernshausen@db.com

Über das Kunstengagement der Deutschen Bank

Mit ihrem Engagement für zeitgenössische Kunst setzt die Deutsche Bank weltweit Maßstäbe – sei es mit ihrer Kunstsammlung, eine der weltweit bedeutendsten Kollektionen zeitgenössischer Papierarbeiten und Fotografien, mit ihrem internationalen Ausstellungsprogramm oder mit dem PalaisPopulaire im Herzen Berlins. Seit vielen Jahren ist die Bank Global Lead Partner der Frieze Art Fair, mit ihren Messen in London, New York, Los Angeles und Seoul.